



## Aktiv gegen Rheumaschmerz

Trotz Schmerzen in Knochen und Gelenken aktiv bleiben – die Deutsche Rheuma-Liga zeigt mit ihrer neuen Kampagne, wie Bewegung zu mehr Lebensqualität führt.



Auftakt-Pressekonferenz zum Welt-Rheuma-Tag und zum Kampagnenstart: (v.l.n.r.) Prof. Dr. Jürgen Braun (DGRh), Pantomime Stephan Kivel, Hans-Joachim Metzig (Rheuma-Liga Niedersachsen), Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle und Prof. Dr. Wolfgang Rütger (DGOOC/DGORh).

Mit dem Welt-Rheuma-Tag am 12. Oktober hat die Deutsche Rheuma-Liga ihre neue zweijährige Kampagne gestartet. Unter dem Motto „Aktiv gegen Rheumaschmerz“ soll bis 2013 bundesweit über Bewegungsangebote und Schmerzbewältigung bei rheumatischen Erkrankungen informiert werden. „Wir wollen Rheumapatienten herausholen aus der Schonhaltung und sie anregen, trotz Schmerzen aktiv zu werden“, beschreibt Prof. Erika Gromnica-Ihle, Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga, das Anliegen des Verbandes.

Daher gehören Bewegungsangebote bei der Deutschen Rheuma-Liga schon lange dazu: So wurde das Rheuma-Funktionstraining speziell für rheumakranke Menschen entwickelt, um Bewegung ohne große Belastung zu ermöglichen. Generell ist Bewegungstherapie eine wichtige Behandlungssäule bei rheumatischen Erkrankungen.

Dennoch sind die positiven Auswirkungen von Bewegung auf rheumatische Schmerzen und Erschöpfung noch immer zu wenig bekannt. Mit Plakaten, einer neuen Broschüre, Internetseiten und vielen Aktionen vor Ort wollen die Mitglieds- und Landesverbände nun von 2011 bis 2013 auf diese Zusammenhänge hinweisen. Rheumakranke sollen erfahren, dass man mit Bewegungstherapie, aber auch mit Sport und Entspannung zu einem besseren Wohlbefinden beitragen kann. Egal, ob Radfahren, Walking, Nordic-Walking, moderates Krafttraining, Schwim-

men, Aqua-Fitness oder Yoga – jeder soll tun, was er kann und vor allem, wozu er Lust hat.

Erstmals in der Geschichte des Verbandes wird die Kampagne von einem breiten Bündnis aus Ärzten in Praxen und Kliniken getragen. Neben den Landes- und Mitgliedsverbänden der Deutschen Rheuma-Liga beteiligen sich auch die Arbeitsgemeinschaft der regionalen kooperativen Rheumazentren, der Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V., der Berufsverband Deutscher Rheumatologie e.V., die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V. (DGOOC), die Deutsche Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie e.V. (DGORh), die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGRh), die Rheumastiftung sowie der Verband Rheumatologischer Akutkliniken e.V. |

Alle Infos zur Kampagne sowie das Video „Von der Schmerzstarre zur befreienden Bewegung“ mit dem Pantomimen Stephan Kivel finden Sie online unter: [www.aktiv-gegen-rheumaschmerz.de](http://www.aktiv-gegen-rheumaschmerz.de)

### Beweglich bleiben

In Verbänden der Deutschen Rheuma-Liga gibt es deutschlandweit über 12.000 Bewegungsgruppen, Angebote zur Schmerzbewältigung und ein breites Spektrum an Seminaren. Mehr dazu unter: [www.rheuma-liga.de](http://www.rheuma-liga.de)

### EDITORIAL



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

als der frühere Bundesgesundheitsminister Rösler ein Gesetz zur Verbesserung der Versorgung ankündigte, dachten viele Aktive in der Rheuma-Liga: endlich! Endlich wird dem schlechten Zugang zur fachärztlichen Versorgung der Kampf angesagt und endlich wird die Versorgung stärker an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichtet. Doch inzwischen überwiegt die Skepsis: Eine spezialärztliche Versorgung, die die Sektoren überschreitet, wäre gut. Aber wird hier nicht nur ein neuer Sektor neben die bisherigen gestellt? Wie wird die Qualität in diesem spezialärztlichen Bereich gerade bei seltenen rheumatischen Erkrankungen gesichert? Was ändert sich an der Bedarfsplanung, wenn alle konkreten Regelungen wie bisher dem Gemeinsamen Bundesausschuss überlassen bleiben? Auch für die Patientenbeteiligung bringt das neue Gesetz eher Rück- als Fortschritte: So werden neue Gremien zur sektorenübergreifenden Versorgung geschaffen, in denen die Patientenbeteiligung nicht gesetzlich geregelt ist.

Was ebenfalls klar ist: Das Gesetz wird die Versicherten finanziell mehr belasten. Denn nach der letzten Finanzreform der gesetzlichen Krankenversicherung müssen sie alle Mehrkosten tragen. Es ist daher zu befürchten, dass Rheumakranke zwar mehr bezahlen werden, aber die seit Jahren bekannten Versorgungsprobleme bleiben.

Die Rheuma-Liga hat Parlament und Bundesregierung daher aufgefordert, am Gesetz nachzubessern. Auch in dieser Hinsicht bleibt die Rheuma-Liga aktiv gegen Rheumaschmerz.

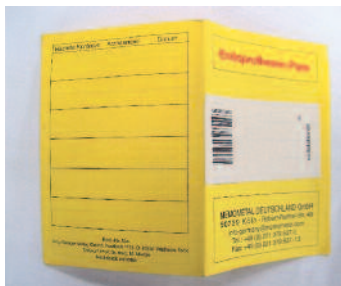
Ursula Faubel

## Quo vadis Versorgung?

Die Bundesregierung hat einen aktualisierten Gesetzentwurf für ein Versorgungsstrukturgesetz vorgelegt. Mit dem geplanten Gesetz soll der Ärztemangel in Deutschland behoben werden. Im Juni fand eine Anhörung des Entwurfs im Bundesministerium für Gesundheit statt. Ursula Faubel hat als Sachverständige teilgenommen und die Position der Deutschen Rheuma-Liga dargestellt: Grundsätzlich unterstützt die Deutsche Rheuma-Liga die Ziele des Gesetzentwurfs, da diese zu einer Verbesserung der Versorgung rheumakrankter Menschen beitragen können – insbesondere der Ausbau der ambulanten spezialärztlichen Versorgung. Doch in vielen Punkten ist die konkrete Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses sowie den Kassenärztlichen Vereinigungen und den Krankenkassen abhängig. Problematisch ist, dass der Gesetzentwurf keine Verpflichtung zur Differenzierung der Arztgruppen vorsieht. Auch die Qualitätssicherung der Spezialambulanzen scheint immer weniger im Blickpunkt zu stehen. Zudem ist in einigen Bereichen mit erheblichen Kostensteigerungen zu rechnen, die komplett über höhere Zusatzbeiträge von den Versicherten getragen werden müssten. Die Deutsche Rheuma-Liga hat die Bundesregierung aufgefordert, ihren Anteil am Sozialausgleich nicht zu begrenzen. Auch in Hinblick auf den Ausbau der Patientenbeteiligung sieht die Deutsche Rheuma-Liga Nachbesserungsbedarf. Ob sich die Versorgungsqualität für Menschen mit Rheuma durch das neue Versorgungsstrukturgesetz wirklich verbessert, bleibt abzuwarten. |

Die ausführliche Stellungnahme der Deutschen Rheuma-Liga finden Sie im Internet unter: → [www.rheuma-liga.de/stellungnahmen](http://www.rheuma-liga.de/stellungnahmen)

## ENDOPROTHESEN: PRÜFUNG MANGELHAFT



Mitte des Jahres ist der Implantathersteller DePuy, ein Tochterunternehmen des Weltkonzerns Johnson & Johnson, wegen schadhafter Gelenkimplantate in die Schlagzeilen geraten. Nicht zum ersten Mal wirft ein solcher Skandal Fragen zu Information, Beratung und Hilfe für

betroffene Patienten, aber auch zur Qualitätssicherung von Endoprothesen auf. Heute stehen Hunderte verschiedene endoprothetische Produkte zur Verfügung. Doch es scheint, dass zum Beispiel Werkzeuge oder Fernseher besser kontrolliert und geprüft werden als medizinische Implantate. Mit der Gründung des Endoprothesenregisters EPRD im April 2011 möchten der AOK-Bundesverband, der Verband der Ersatzkassen (vdek), die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) und der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) nun die Versorgungsqualität im Bereich der Endoprothetik sichern. In dem Register sollen unter anderem Operationszeitpunkt, Operationstechniken, Spezifikationen zur Prothese und den verwendeten Materialien aufgelistet werden. Die Deutsche Rheuma-Liga sieht darin einen guten Ansatz, doch es gibt auch Kritikpunkte: So ist die Teilnahme am Register bisher freiwillig und auch über Funktion, Haltbarkeit, Schmerzfreiheit und bessere Alltagsbewältigung sagt das EPRD bislang nichts aus. Gerade diese beiden Punkte sind aber wichtig, um Transparenz und Qualität in der Endoprothetik zu gewährleisten. |

Eine Stellungnahme der Deutschen Rheuma-Liga zum Thema finden Sie unter: → [www.rheuma-liga.de/stellungnahmen](http://www.rheuma-liga.de/stellungnahmen)  
Zudem findet vom 7. bis 14. November 2011 im Internet ein Expertenforum zum Thema Endoprothesen statt: → [www.rheuma-liga.de/forum](http://www.rheuma-liga.de/forum)



Beim parlamentarischen Abend „Versorgung Rheumakrankter zwischen Anspruch und Realität“ der Deutschen Rheuma-Liga war auch der neue Gesetzentwurf Thema: Prof. Erika Gromnica-Ihle, Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga (rechts), im Gespräch mit MdB Stefanie Vogelsang und dem Behindertenbeauftragten Hubert Hüppe.

## Kinder mit Rheuma im Fokus

Am 2. und 3. Dezember lädt die Deutsche Rheuma-Liga zur Fachtagung „Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Rheuma“ nach Fulda ein. Die einführenden Vorträge werden gehalten von Prof. Haas, Chefarzt des Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendrheumatologie, Prof. Horneff, Direktor und Chefarzt des Zentrums für Pädiatrie und Neonatologie, Asklepios Klinik Sankt Augustin, sowie Frau Dr. Minden, Funktionsoberärztin an der Charité Berlin. Auf der Tagung soll aufgrund der Ergebnisse einer Umfrage der Deutschen Rheuma-Liga unter Eltern und jungen Rheumatikern ein neuer Forderungskatalog für rheumakranke Kinder und Jugendliche entstehen, der 2012 an die politischen Verantwortlichen herangetragen werden soll. So zeigen die Ergebnisse der Umfrage, dass 35 Prozent der jungen Rheumatiker über eine Stunde von einem kinderrheumatologischen Zentrum entfernt wohnen. Und bei knapp der Hälfte der Befragten dauerte es über 12 Wochen, bis sie einen Termin beim Rheumatologen bekamen. Daneben sind beim Übergang von der Kinder- zur Erwachsenenrheumatologie noch viele Defizite festzustellen. So werden viele junge Rheumatiker gar nicht erst auf vorhandene Übergangsangebote hingewiesen. |

Die kompletten Umfrageergebnisse finden Sie im Internet unter: → [www.rheuma-liga.de/umfrage](http://www.rheuma-liga.de/umfrage)



## UN-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION: STAATENBERICHT UND SCHATTENBERICHT

Mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich die Bundesrepublik auch dazu verpflichtet, regelmäßig Berichte über ihre Bemühungen zur Umsetzung der Konvention an den zuständigen UN-Ausschuss zu übermitteln. Fällig ist der erste Bericht zwei Jahre nach der Ratifizierung im eigenen Land – Deutschland hat diesen Staatenbericht im August 2011 fertiggestellt. Wann genau er vom Ausschuss geprüft werden wird, steht noch nicht fest, vor 2012 auf gar keinen Fall. Nichtstaatliche Regierungsorganisationen (NGOs) haben die Möglichkeit, in einem sogenannten Schattenbericht ihre Sichtweise der Umsetzung der Konvention darzustellen. Auch Behindertenverbände in Deutschland werden von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Der Schattenbericht fließt zusammen mit dem Staatenbericht in die durch das UN-Komitee erfolgende Bewertung über den Fortgang der Umsetzung der Konvention im jeweiligen Land ein. Die Deutsche Rheuma-Liga wird sich an der Erstellung des Schattenberichtes aktiv beteiligen. |

## Reform der Pflegeversicherung angemahnt

Eine Reform der Finanzierung der Pflegeversicherung ist im Koalitionsvertrag festgeschrieben, die Vorlage entsprechender Eckpunkte waren von Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr für das Ende der Sommerpause 2011 angekündigt – geliefert hat er bisher nicht. Stattdessen tobt ein koalitionsinterner Streit über den richtigen Weg der Finanzierung mit sehr unterschiedlichen Vorschlägen vom Bundesleistungsgeld bis hin zum Aufbau eines individuellen Kapitalstocks. Bisher konzentrieren sich alle Konzepte auf die finanzielle Absicherung künftiger Leistungen. Die dringend notwendige und immer wieder angemahnte Reform des Pflegebedürftigkeitsbegriffs rückt dabei in den Hintergrund. So liegen die Vorschläge zur Reform, entwickelt von einer Expertengruppe, seit 2007 auf dem Tisch des Ministeriums. Die Deutsche Rheuma-Liga hat in einem Positionspapier die Anforderungen an eine bedarfsgerechte Pflege rheumakranker Menschen formuliert. |

## Jugend im Ehrenamt

Im September trafen sich Junge Rheumatiker aus ganz Deutschland zur Bundesjugendkonferenz 2011 in Nürnberg. Passend dazu, dass die Europäische Union das Jahr 2011 zum Jahr der Freiwilligentätigkeit ernannt hat, drehte sich in Nürnberg diesmal alles um das Ehrenamt. Die Frage war, wie man junge Menschen für Ehrenämter gewinnen kann und wie sie sich dort zum Ausdruck bringen können. Vor- und Nachteile wurden beleuchtet und die Frage diskutiert, wie man Ehrenämter besonders für junge Menschen attraktiver gestalten kann. Zudem gab es eine Reihe von Workshops wie Bodypercussion, Trommeln und Gesang/Atmung/Stimme, um neue Angebote kennenzulernen, mit denen man sich selbst, aber vielleicht auch das Ehrenamt anders zum Ausdruck bringen kann. |



## Ehrung für Prof. Gromnica-Ihle

Eine ganz besondere Ehrung erfuhr Präsidentin Prof. Erika Gromnica-Ihle: Am 1. Oktober 2011 erhielt sie für ihren ausdauernden Kampf gegen Rheuma als engagierte Wissenschaftlerin, Hochschullehrerin und Ärztin sowie für ihr Engagement als Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga den Verdienstorden des Landes Berlin. Bei einer Feier im Roten Rathaus überreichte der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit den Landesverdienstorden an Prof. Gromnica-Ihle und weitere Berliner Bürger und Bürgerinnen, die Beispielhaftes in den Bereichen Gesundheit und Wissenschaft geleistet haben oder die sich sozial und ehrenamtlich für andere Menschen einsetzen und so den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. |



## Neue Kraft für Forschung

Gelder aus einer Erbschaft ermöglichen der Deutschen Rheuma-Liga Bundesverband ihr Engagement für Forschung zu intensivieren. In der Bonner Geschäftsstelle konnte im Sommer eine neue Stelle ausgeschrieben und besetzt werden. Cornelia Sander, gebürtige Berlinerin, studierte Biologie und Englisch und betreut nun die Forschungsförderung des Verbandes. Im Rahmen dieser Tätigkeit informiert sie sich über die aktuelle Studienlage zur Rheumatologie und geht Fragen der Medikamentensicherheit sowie der rheumatologischen Versorgung und Pflege nach. Ein aktueller Schwerpunkt ist die bestmögliche Versorgung von alten Menschen mit Rheuma. |



Prof. Gromnica-Ihle mit Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit bei der Verleihung des Verdienstordens des Landes Berlin.

## SIEGER IM IDEENWETTBEWERB „IST RHEUMA HEILBAR?“

Die Rheumastiftung, eine gemeinsame Initiative der Deutschen Rheuma-Liga und der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh), hat während des DGRh-Kongresses 2011 in München den mit 2.500 Euro dotierten Preis für die beste Idee zur Heilung von heute noch unheilbaren rheumatischen Erkrankungen verliehen. Dr. Hyun-Dong Chang aus Berlin überzeugte beim Ideenwettbewerb der Rheumastiftung mit dem Konzept „Das Rheuma-Gedächtnis löschen“. Dr. Hyun-Dong Chang möchte einen Weg finden, gezielt die Teile des immunologischen Gedächtnisses zu löschen, die für die krank machenden Entzündungsprozesse im Körper verantwortlich sind.



*Stolzer Preisträger: Dr. Chang (Mitte) mit Prof. Matthias Schneider (Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V.) und Rotraut Schmale-Grede (Deutsche Rheuma-Liga).*

Die Rheumastiftung wird auch weiterhin in der Forschungsförderung aktiv sein und stiftet eine W2-Professur über fünf Jahre zur Versorgungsforschung in der Rheumatologie. Antragsberechtigt sind deutsche Universitäten, die über eine eigenständige Abteilung oder einen Funktionsbereich für Rheumatologie verfügen. Für die fünf Jahre stehen 600.000 Euro zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt aus Erbschaftsmitteln der Deutschen Rheuma-Liga Bundesverband. Die Antragsfrist läuft noch bis zum 15. Dezember 2011. |

Den ausführlichen Ausschreibungstext finden Sie im Internet unter:  
→ [www.rheumastiftung.org](http://www.rheumastiftung.org)



*RheumaPreisträger 2011: Elke Kasper, Daniel Bubel und Franziska Kleinmagd (v.l.n.r.)*

## RheumaPreis verliehen

Im September wurden drei Berufstätige mit Rheuma mit dem RheumaPreis 2011 ausgezeichnet. Franziska Kleinmagd, Elke Kasper und Daniel Bubel erhielten den mit 3.000 Euro dotierten RheumaPreis für ihren besonderen Weg, mit dem sie ihre Berufstätigkeit auch mit Rheuma erfolgreich fortgesetzt haben. Gemeinsam mit ihnen wurden ihre Arbeitgeber, die BASF, die Firma Orgelbau Eisenbarth und die Goethe-Universität Frankfurt für ihr Engagement für Arbeitnehmer mit Rheuma geehrt. Die beruflichen Chancen von Menschen mit Rheuma zu verbessern zählt zu den Hauptzielen der Initiative RheumaPreis. Auch die Deutsche Rheuma-Liga gehört zu den Initiatoren. |

## Medien-Mix

### AKTIV WERDEN



Regelmäßige Bewegung hält rheumatische Erkrankungen in Schach. Die neue Kampagnenbroschüre „Aktiv gegen Rheumaschmerz“ zeigt, wie man als Rheumakranker seine Beweglichkeit erhält oder fördert und was gegen Schmerzen hilft. Die kostenlose Broschüre ist gegen Rückporto bei den Verbänden der Deutschen Rheuma-Liga erhältlich.

### RHEUMA IN DER PARTNERSCHAFT



Die überarbeitete Broschüre „Leben und Lieben mit Rheuma“ zeigt mit praktischen Tipps für den Paaratag und Erfahrungsberichten von Betroffenen, wie man auch mit einer chronischen Erkrankung eine erfüllte Partnerschaft führen kann. Die kostenlose Broschüre ist gegen Rückporto bei den Verbänden der Deutschen Rheuma-Liga erhältlich.

### JAHRESBERICHT 2010



Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr. 2010 feierte die Rheuma-Liga ihr 40-jähriges Bestehen. Einen Bilderbogen der Ereignisse bietet der Jahresbericht 2010. Auf insgesamt 32

Seiten kann nachgelesen werden, wie sich die Rheuma-Liga im Bereich Rheuma und Forschung einbringt oder in welchen Projekten sie rheumakranke Menschen unterstützt und berät. Sie erhalten den Jahresbericht bei den Verbänden der Deutschen Rheuma-Liga oder online unter: [www.rheuma-liga.de/jahresbericht](http://www.rheuma-liga.de/jahresbericht)

## SO ERREICHEN SIE UNS



Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V. • Maximilianstraße 14 • 53111 Bonn • Telefon 0228-7 66 06-0 • Fax 0228-7 66 06-20  
**Ihre Ansprechpartner**



**Ursula Faubel**  
Geschäftsführerin, politische Interessenvertretung  
Tel.: 0228-7 66 06-14  
E-Mail: [bv.faubel@rheuma-liga.de](mailto:bv.faubel@rheuma-liga.de)



**Karl Cattelaens**  
Finanzen/Verbandservice  
Tel.: 0228-7 66 06-21  
E-Mail: [bv.cattelaens@rheuma-liga.de](mailto:bv.cattelaens@rheuma-liga.de)



**Cornelia Sander**  
Forschung  
Tel.: 0228-7 66 06-24  
E-Mail: [bv.sander@rheuma-liga.de](mailto:bv.sander@rheuma-liga.de)



**Susanne Walia**  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 0228-7 66 06-11  
E-Mail: [bv.walia@rheuma-liga.de](mailto:bv.walia@rheuma-liga.de)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V., Maximilianstraße 14, 53111 Bonn • **Verlag:** wdv Gesellschaft für Medien & Kommunikation mbH & Co. OHG, Siemensstraße 6, 61352 Bad Homburg • **Redaktion:** Susanne Walia (v.i.S.d.P.), Michaela Asmuß • **Druck:** Schmidt & more GmbH, Ginsheim-Gustavsburg • **Erscheinungsweise:** 2-mal jährlich • **Drucknummer:** C 83/BV/11/11